

Druck, mit welchem
bis sechs Atmosphären
neue Einrichtung, die
sämtlichen Strecken ein-
den Zug auf kurze Dis-
Das Bremser-Personal
auf eine Person pro
können. Zur Unterstü-
Apparate soll jeder
schlosser begleitet wer-

Wenn einst mein Stau
So kann mein Herze
So ist's zwar Finstern
Doch soll Dir meine
Ich habe Dich geliebt.
Von Deiner Dich

Herr Stirk hat
Berlin gesandt, wo die-
ses echtes Autograph in
Luisse von den ersten
dortiger königlicher
Hochst wahrscheinlich a
ein Werk der Mutter
vermuthet ein Album
Silhouette die edle Für-
"Vonn. Itg." hört, de
Besitzer des kleinen
Majestät dem Kaiser, n
denken an seine in
höchster Pietät sammelt,
Ein besonderes Interess
noch dadurch, daß es
Majestät des Kaisers em
* Der König von C
Ems die Nachricht ve
18. April, sondern ers
dort ein.
* In Wiesbaden hat
Nerothale in der Nähe
Pistolsen duell zwisch
dar und einem Pientena
ist durch einen Streifschuß

Maria Martha I d Be
Mandera a Heßler. Gustav
Max S d Steigers R Höfste
Klara Auguste I d Bergan
Madelä. Elisabeth I d Be
Dreermann. Conrad Johh
d Bergm C Müller a I
Marga eiba, I d Schmiele
Christi. Justine, I d Ber
Selak a Heßler. Heinn Be

S d Fabr r Schneider.
 A u f g e b o t e.
 Bergm Joh Schäfers m
 Schäfers d kath. Fabr A
 haim a Pulmke m R A
 Gelsenkirchen d kath. Ver
 miasaba a Pulmke m E
 d ev. Fabr A H Volpert m
 Duding d kath. Fabr G
 ev m I Schindendrom ab Bec
 teler. Bergm G Feggeler m
 Limbe: g a Gelsen d kath.
 G e s e l l s c h a f t
 Bergm H Post m E
 ev a Braub. Lehrbr G
 Potthoff m Marie Boder
 E t e r n e f e l l e

3 M. R. Herforth 9 M.
 Schöb 17 J 6 M, Heßler. C
 machermstr A Bütter 41 J.
 Franz 2 J, Heßler. Berg
 Herkwich 42 J 5 M.

Bequemste, dauerhafteste
und billigste aller
bisher bekannten
Klebstoffe

Eupitrene
ganz aus Schmiedeeisen
und in seiner Aus-
führung

haltung.



F. Suernecken
Bonn & Leipzig



alleinverkauft
für Gelsenkirchen u.
Umgegend bei
F. Dienst.

alleinverkauft
für Gelsenkirchen u.
Umgegend bei
F. Dienst.

Technicum Mittweida
— Sach-en —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Technicum Mittweida
— Sach-en —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —



Strat zu
halbjahr
re a u
re a u
tags und
mpfehlen
Verwal-
auch die
ge sind,
r Natur
bei den
ahl von
en, aus-
lischen
rfinden
orgames
lischen
Vortrag
in über
die Zu-
as zum
ge Doch
ge be-
General-
en be-
enfe ft
daß der
häftigen,
rer von
ernannt
en hat.
Stg.",
dem in
an d s-
ern be-
r Behr,
Mumme
Dip h-
familien
n. und
al-Ber-
gen ab-
ontanen
tun g
flickung
wieder-
effenden
lassung
r t.
neues
Zweck
bringen,
et find.
atbefig
stänbig
(links)
Strede
Sicher-
richtung
lich an
vorden.
imierten
ittbreit,
gebracht
hinfitten
Ganf-
Brem-
Der
hinter-
ab wie
aufende
daß
lauben,
iments
gar an
Ich
diese
führen
unserer
wenn
e, ein-
mumens
Die
daß
asfehen
it aus
meine
haben.
A M
rlein
ungen,
erfolg
Jenner
lattern
brauch
P.
ährend
oblen.

Druck, mit welchem der Apparat arbeitet, soll fünf bis sechs Atmosphären betragen. Es ist durch die neue Einrichtung, die, falls sie bewährt, auf sämtlichen Strecken eingeführt werden soll, ermöglicht, den Zug auf kurze Distanz zum Stehen zu bringen. Das Bremser-Personal soll nach der neuen Methode auf eine Person pro Zug eingeschränkt werden können. Zur Untersuchung bezw. Reparatur der Apparate soll jeder Zug von einem Maschinen-schlosser begleitet werden.

* Durch einen glücklichen Zufall ist vor einiger Zeit ein Kunstfreund, Herr Architect Herr. Stütz in Bonn von Dresden aus in den Besitz eines höchst interessanten Bildchens gelangt. Daselbe ist 17 zu 20 Ctm groß, in Wasserfarbe ausgeführt und stellt auf landschaftlichem Hintergrunde die Silhouette einer Dame in ganzer Figur dar, welche vor einem mit einer Urne gekrönten Postamente steht. Auf dem oberen Rande dieses letzteren befindet sich die Aufschrift: „Darmstadt, den 7. Juli 1797“. Auf der Vorderseite des Postaments ist eine runde Tafel angebracht, welche die folgenden, mit Tinte geschriebenen Zeilen enthält:

Wenn einst mein Staub die Urne füllt,
So kann mein Herz nicht mehr schlagen,
So ist's zwar Finsternis, die meine Gruft umhüllt,
Doch hab' Dir meine Asche sagen:
Ich habe Dich geliebt.

Von Deiner Dich so innig, so zärtlich liebenden
Freundin L. U. J.

Herr Stütz hat das Bildchen kürzlich nach Berlin geführt, wo diese Aufschrift als ein zweifellos echtes Autograph der unergieblichen Königin Luise von den ersten Autoritäten, den Vorstehern dortiger königlicher Museen, anerkannt wurde. Höchst wahrscheinlich aber ist das ganze Bildchen ein Werk der Mutter unseres Kaisers und war vermutlich ein Albumblatt. Jedenfalls stellt die Silhouette die eble Fürstin selbst dar. Wie die „Vonn. Stg.“ hört, beabsichtigt der gegenwärtige Besitzer des kleinen Kunstwerks, dasselbe Sr. Majestät dem Kaiser, welcher bekanntlich alle Andenken an seine in Gott ruhende Mutter mit höchster Pietät sammelt, zum Geschenk anzubieten. Ein besonderes Interesse gewinnt das Bildchen noch dadurch, daß es in dem Geburtsjahre Sr. Majestät des Kaisers entstanden ist.

* Der König von Sachsen trifft nicht, wie in Ems die Nachricht verbreitet war, schon am 18. April, sondern erst am 18. oder 19. Mai dort ein.

* Zu Wiesbaden hat am Donnerstag früh im Nerothale in der Nähe der Leichweihschölle ein Pistolenschuß zwischen einem dortigen Knecht und einem Lieutenant stattgefunden; ersterer ist durch einen Streifschuß am Kopfe verletzt worden.

Industrie, Handel und Verkehr.	
Aachen, den 21. April. (Schlachthofmarkt.)	
Am heutigen Markte waren aufgetrieben: 351 Stück Ochsen, verkauft erste Qualität zu 67 1/2, zweite zu 63, dritte zu 55 M.; 14 Stück Stiere, verkauft erste Qualität zu 60, zweite zu 55, dritte zu 51 M. 229 Stück Kühe und Rinder, verkauft erste Qualität zu 63, zweite zu 58, dritte zu 50 M.; 263 Stück Schweine, verkauft erste Qualität zu 48, zweite zu 46, dritte zu 44 M. pro 50 Kilogr. Schlachtgewicht. Am kleinen Viehmarkte vom 18. April waren aufgetrieben: 96 Stück Schafe, verkauft erste Qualität zu 72, zweite zu 65, dritte zu 66 M.; 340 Stück Kälber, verkauft erste Qualität zu 73, zweite zu 68, dritte zu 60 M. pro 50 Kilogr. Schlachtgewicht.	
Die Preise von frischen Häuten stellten sich: Ochsenhäute, beste auf 46 Pf., geringe 44 Pf. Kuhhäute, beste auf 34 Pf., geringe 32 Pf. pro 1/2 Kilogr. -- Fett kostete: bestes 30 Pf., geringes 28 Pf. pro 1/2 Kilogr.	
Glasgow, den 21. April. 12 Uhr 6 Min. nachm. Robeisen. Warrants 42s 5d.	
Berliner Börse.	
Berlin, den 21. April 1884.	
Fonds und Staats-Papiere.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4 1/2 103,00
Preussische consolidirte Anleihe	4 1/2 103,20
do.	4 1/2 102,90
Staats-Anleihe 1868	4 1/2 101,90
1850, 52, 53 62	4 1/2 101,90
Staats-Schulden-Anleihe	3 1/2 99,20
Oesterreichische Goldrente	4 1/2 85,13
Silberrente	4 1/2 68,40
Papierrente	4 1/2 67,25
Eisenbahn-Stamm-Aktien.	
Verkaufliche Eisenbahnen.	
Bergisch-Märkische	5 —
Rheinische, abgetheilte	6 1/2 167,60
L. B. (gar.)	4 1/2 102,75
Gothard vollgezeichnet	0 6 104,50
Russische Staatsbahn	0 5 133,10
Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen.	
Aachen-Mosstricht	4 1/2 98,50
Braun-Märk. I. und II. Serie	4 1/2 103,60
Berg.-Märk. III. A. B. 3 1/2 g.	3 1/2 96,10
Lit. C.	3 1/2 96,10
IV. Serie	4 1/2 103,80
V. Serie	4 1/2 103,80
Berg.-Märk. VI. Serie	4 1/2 105,01
VII. Serie conv.	4 1/2 103,60
VIII. Serie	4 1/2 103,75
IX. Serie	5 103,75
Bank-Aktien.	
Zinsfuß überall 4 pCt., bei der Reichsbank 4 1/2 pCt.	
Wachener Disconto-Gesellschaft	0 109,90
Allg. Deutsche Handels-Gesellschaft	0 90,50
Bank für Rheinland und Westfalen	0 85,25
Bergisch-Märkische Bank	0 118,75
Industrie-Gesellschaft	0 67,90
Berliner Handels-Gesellschaft	0 126,75
Berliner Woll- und Baumw.-Bank	0 112,50
Gölnische Bank und Bank	0 96,90
Deutsche Bank	0 158,00
" Hypotheken-Bank	60% 0 92,01
" National-Bank	0 106,50
Disconto-Commandit	0 209,30
Dortmunder Bank-Verein	0 99,80
Eiffener Credit-Anstalt	0 100,80

Nationalbank für Deutschland	
Norddeutsche Bank	0 97,75
Preussische Boden-Credit-Bank	0 158,60
Reichsbank	0 105,25
Schaaffhausener Bank-Verein	0 146,90
0	92,10
Industrie-Papiere.	
Aachen-Böden	0 41 10
Annener Gußstahl-Fabrik	0 —
Artenberg, Gesellschaft für Bergbau	0 139,10
Böckumer Bergwerks-M. Lit. A.	0 79,75
Lit. B.	0 —
Böckumer Gußstahl-Fabrik	0 103,60
Borussia, Bergwerk	0 118,75
Conradius Bergwerk	0 71,90
Eölnener Bergwerks-Verein	0 119,00
Eöln-Müritener Bergwerks-Verein	0 —
Dortmunder Bergwerke Lit. A.	0 53,50
Dortmunder Union 600 Mark	0 103,50
" 400	0 10,90
" 300	0 17,50
Dortmunder Union Stamm-Br.	0 22,20
Part.-Obligation	0 82,20
Gelsenkirchener Bergw.-Actien-Ges.	0 108,25
Georg-Mariens-Bergwerks-Verein	0 118,10
Hartfort Bergwerk	0 69,90
Maschin.	0 70,75
Harpener Hütten	0 —
Hibernia u. Shamrock	0 98,50
Hörder Bergw. u. H.-Act.-Ges.	6 95,50
do. zusammengeen.	0 29,00
Louise Tiefbau	0 60,00
Märkisch-Westfälische Bergw.	0 42,00
Maschinenbergwerks-Act.-Ges.	0 62,00
Mechanische	0 218,00
Delbmer Petroleum, 80% pCt.	0 174,00
Phönix Bergwerks-M. G. Lit. A.	0 44,80
Lit. B.	0 87,50
Pluto, Bergwerks-Gesellschaft	0 35,00
Westfälische Draht-Industrie	0 68,00
Union	0 105,25
Rhein-Westf. Industrie	0 7,40
0	19,25
Geld-Corren und Banknoten.	
Dufaten per Stück	9,73
Sovereigns per Stück	20,37
20 Francs-Stück per Stück	16,24
Gold-Dollars per Stück	4,20
Imperial (halbe) per Stück	16,75
Imperial per 500 Gr.	1400,00
Englische Banknoten 1 Pf.	20,42
Franken-Banknoten per 100 Fr.	81,15
Oesterreichische Banknoten 1-0 fl.	168,45
Silber-Coupons	168,95
Russische Banknoten per 100 Rubel	210,75
Zoll-Coupons	20,55
Umschneidungs-Sätze.	
1 Dollar = 4,25 M. 100 Francs = 80 M. 1	
Gulden Ost. Währ. = 2 M. 7 Gulden Südb. Währ.	
= 12 M. 100 Gulden Holländ. Währ. = 170 M.	
1 Mark = Banco = 1,50 M. 100 Rubel = 320 M.	
1 W. Sterl. = 20 M.	
Zinsfuß der Reichsbank.	
Discount 4 pCt. Lombarden 5 pCt.	
Meteorologische Notizen.	
(9 Uhr vorm.)	
21. April Bar. 753 mm. Therm. + 5° R. ONO	
22. April „ 754 mm. „ + 6° R. NO	

Feuerwehr-Unfallkasse.

* Münster, 18. April. Die „Westfälische Provinzial-Societät“, welche hier ihren Sitz hat, entsendete in diesen Tagen an die Bürgermeister und Amtmänner der Provinz einen Entwurf eines Statuts für die Errichtung einer Feuerwehr-Unfallkasse für die Provinz Westfalen. Bei dem vielseitigen Interesse für diesen Gegenstand lassen wir einen Auszug aus dem Entwurf folgen:

§ 1. Zweck der Kasse. Seitens der provinzial-ständischen Verwaltung der Provinz eine Feuerwehr-Unfallkasse errichtet zu dem Zwecke, beim Feuerlöschdienste verunglückten Personen und deren Hinterbliebenen nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Statuts Entschädigung zu gewähren. § 2. Mittel der Kasse. Als Stammcapital werden der Kasse aus Provinzial-Fonds 20 000 M. und von der Provinzial-Feuer-Societät 10 000 M., zusammen 30 000 M., überwiesen. Die Zinsen dieses Capitals und die nach § 14 zu leistenden Beiträge bilden die ordentlichen Jahres-Einnahmen der Kasse. Reichen dieselben zur Bestreitung der Ausgaben nicht aus, so ist der fehlende Betrag dem Stammcapital zu entnehmen, ergeben sich Ueberschüsse der Einnahmen, so sind solche dem Stammcapital zuzuschreiben. § 3. Sollten infolge außergewöhnlicher Unglücksfälle die Mittel der Kasse zur Leistung der statutenmäßigen Entschädigungen nicht ausreichen, so wird die Provinzial-Feuer-Societät die fehlenden Beträge unverzinslich der Kasse vorstrecken; letztere hat solche Vorschüsse alsdann aus den nächsten bereiten Mitteln zu erstatten. § 4. Mitglieder der Kasse. Jede Gemeinde der Provinz, welche den Feuerwehren ihres Bezirkes die nach diesem Statute zu gewährenden Entschädigungen sichern und sich dagegen zur Zahlung der statutenmäßigen Beiträge verpflichtet will, ist der Kasse beizutreten berechtigt. — Als Feuerwehren können in der Regel nur solche freiwillige, Pflicht- oder Berufs-Wehren gelten, welche ein geschlossenes, durch Statut organisiert und durch Uniform oder bestimmte Abzeichen erkennbares Corps bilden, das sich zur Hilfeleistung bei Bränden verpflichtet hat, mit den nötigen Geräten dazu ausgerüstet ist und zu seiner Ausbildung regelmäßig Uebungen vornimmt. § 5. Ob und unter welchen Bedingungen Wehren, die diesen Anforderungen nicht vollständig entsprechen, an der Kasse beteiligt werden, oder Wehren ohne Vermittelung der Gemeinden selbstständig der Kasse beitreten können, entscheidet der Beirat. § 6. Entschädigungen, welche die Kasse gewährt. Werden bei der Kasse beteiligte Feuerwehrmänner im Feuerlöschdienste oder bei den hierfür angeordneten Uebungen dergestalt körperlich beschädigt, daß sie nachweislich dadurch ihre Erwerbsfähigkeit oder das Leben verloren haben,

Stande-antiz - Nachrichten

des Antiz Schalle.

Geburten.
Maria Martha L. d. Bergm. R. Wandra a. Heiler. Gustav Adol. May S. d. Steigers R. Heilermann. Klara Auguste L. d. Bergm. Gotti. Mabel. Elisabeth L. d. Bergm. G. Bremermann. Conrad Johann S. d. Bergm. G. Müller a. Vulkme. Margaretha, L. d. Schmieds Job. Christ. Juliane, L. d. Bergm. W. Selak a. Heiler. Feine Hermann S. d. Fabr. K. Schneider.

Aufgebote.
Bergm. Joh. Schäfers m. M. G. Schäfers d. kath. Fabr. V. Rosenbaum a. Vulkme m. M. A. Knop a. Gelsenkirchen d. kath. Bergm. A. Giasada a. Vulkme m. G. Wenzel d. ev. Fabr. B. H. Volkert m. M. T. Budkurz d. kath. Fabr. G. Berlet d. ev. J. Schindler m. G. Bedmann d. kath. Bergm. G. Fegeler m. F. G. Limbe-g a. Gelsen d. kath.

Eheschließungen.
Bergm. H. Post m. G. Quehl b. ev. a. Braub. Lehrer H. W. Fr. Botthoff m. Marie Heider b. ev.

Storbefälle:
S. Nikolai 9 M. G. W. Maus 3 M. R. Perfort 9 M. A. M. Schöds 17 J. 6 M. Heiler. Schumacher m. R. A. Müller 41 J. P. H. Franz 2 J. Heiler. Bergm. Fr. Hertwig 42 J. 5 M.

Bequemste, dauerhafteste und billigste aller bisher bekannten Copirpressen.
Ganz aus Schmiedeeisen und in seiner Ausstattung.

Alleinverkauf für Gelsenkirchen und Umgegend bei F. Dienst.

Technicum Mittweida
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkzeugmeister-Schule
Vorunterricht frei.

Evangel. Gesang-Bücher

empfehlen billigt
F. Dienst, Gelsenkirchen.

Zu Meyers Conversations-Lexicon
erschien soeben das
Fünfte (letzte) Jahres-Supplement,
welches mit gewohnter Meisterschaft die Vorgänge des verfloffenen Jahres encyclopädisch behandelt.
Da das „Werk der Supplemente“ mit diesem Band seinen Abschluß findet, so ist demselben ein alphabetisches Generalregister des Inhalts beigelegt, wodurch das Nachschlagen in den einzelnen Bänden eripart und die Findbarkeit jedes Artikels wesentlich erleichtert wird.
Dieser letzte Supplementband wird in acht vierzehntägigen Doppelheften ausgegeben. Der Preis ist derselbe wie für die Lieferungen des Hauptwerks. Complet wird der Band Ende April und bildet dann den
XXI. (und Schluß) Band des gesamten Werks.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen an.
Bibliographisches Institut in Leipzig.

Hermannsborner-Sprudel
natürliches, kohlensaures Mineralwasser aus dem Hermannsborn im Teutoburgerwalde.
Angenehmstes, erfrischendstes, absolut reines und an seiner Kohlensäure außerordentlich reiches Getränk; Magen, Nieren und Blut stärkend, als Tafelwasser für den täglichen Gebrauch für Gesunde und Kranke von bedeutenden ärztlichen und chemischen Autoritäten empfohlen.

Niederlage für Schalle und Umgegend bei S. Kewahl, Schalle.

W. Hartleben's Verlag in Wien I., Wallfischgasse 1.
Im XI. Jahrgange, 1884, erscheint in unserm Verlage:
Neueste Erfindungen und Erfahrungen
auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Land- u. Hauswirtschaft.
Herausgegeben und redigiert unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von
Dr. Theodor Koller. XI. Jahrgang 1884.
Mit zahlreichen Illustrationen. Jährlich erscheinen 13 Hefte à 36 Kr. 5. B. = 60 Pf. Ein Jahrgang complet kostet 4 fl. 50 Kr. = 7 M. 50 Pf.
Die Reichhaltigkeit und Gebiegenheit der Zeitschrift hat in den 10 Jahren ihres Bestehens genügend deren Wert zur Anerkennung gebracht, und sollte es kein Industrieller und Gewerbsmann unterlassen, auf diese billige und dabei doch allen Ansprüchen gerecht werdende Zeitschrift zu abonnieren.
Probehefte auf Verlangen gratis u. franco.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten u. direct aus
J. Hartleben's Verlag in Wien I., Wallfischgasse 1.

Uedendorf.

Heute, Dienstag, 22. April, abends 7 Uhr:
I. Abonnements-Concert
der Giesekirchen'schen Capelle aus Dortmund,
mit nachfolgendem
Tanz-Kränzchen.
H. Börste, Uedendorf.

Herrlicher Zimmer Schmuck!
Gedenkblatt
zur 400jährigen Geburtsfeier
Martin Luthers.
Größe: 45:55 Centimeter.

Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald
Größe 45:55 Centimeter.

Die vier Kaiser.
Kaiser Wilhelm, Sohn, Enkel und Urenkel.
Jedes Bild kostet nur 1 Mark.
Vorrätig bei F. Dienst, Gelsenkirchen.

Post- und
Telegraphen-
Station. bei Stadt Werne, Westfalen. Westf. Bahn.
Seitens Prof. Dr. Fresenius, nach der Analyse des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. Fresenius, von ähnlicher Zusammensetzung, aber reicher an heilkräftigen Bestandteilen als die warmen Soolquellen von Deynhauken und Naubem.
Glänzende Curerfolge gegen Nervenleiden, Strophulose, Rheumatisches, rheumatische Beschwerden, Röhmen, Nichten, tarpide Geschwüre, Knochenkrankheiten, Hautwassersucht u. Brochre Dr. Hövener.
Schr günstige klimatische Verhältnisse und schöne Umgegend, Rappenberg, Nordkirchen u. f. w. — Neuerbautes Logirhaus mit bester Einrichtung; sehr gute Pension zu billigen Preisen. 3-4 Mk. pro Tag.
Logis und Wagen zu jedem Zuge besorgt der unterzeichnete Bade-Commissair, jede weitere Auskunft erteilen bereitwilligst dielnterzeichneten.
Eröffnung des Bades am 1. Mai.
Der Badecommissair: R. Schönjahn.
Der Badearzt: San.-Rat Dr. Hövener.

Rechnungs-Formulare in 1/1, 1/2 und 1/4 Bogen empfiehlt F. Dienst.

Drucksachen aller Art in Schwarz-, Bunt-, Copir- und Perforirdruck F. Dienst's Buchdruckerei.

so werden denselben aus der Kasse folgende Entschädigungen gewährt: a) bei zeitweiser Erwerbsunfähigkeit, wenn dieselbe länger als eine Woche (7 Tage) andauert, vom Beginn der zweiten Woche an ein Krankengeld bis zu 3 M. täglich für einen Verheirateten, und bis zu 2 M. täglich für einen Unverheirateten. Dauert die Erwerbsunfähigkeit länger als 4 Monate, so wird vom 5. Monate an die für dauernde Erwerbsunfähigkeit bestimmte Rente (b) gezahlt. b) Bei dauernder Erwerbsunfähigkeit eine lebenslängliche Rente, welche, wenn die Erwerbsunfähigkeit eine vollständige ist, bis zu 60 M. monatlich, wenn die Erwerbsunfähigkeit nur eine teilweise ist, bis zu 40 M. monatlich beträgt. c) Im Todesfalle eine Rente bis zu 25 M. monatlich an die Witwe des Verunglückten, so lange sie im Witwenstande bleibt, ferner für jedes hinterlassene Kind, so lange es das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet, eine Unterstützung bis zu 8 M. monatlich. An Stelle dieser fortlaufenden Beträge kann auch eine einmalige Abfindungssumme vereinbart werden. War der Verunglückte unverheiratet, aber der einzige Ernährer hilfsbedürftiger Eltern oder Geschwister unter 14 Jahren, so kann diesen die gleiche Unterstützung wie für Witwe und Kinder bewilligt werden. d) Die durch den Unfall verursachten Kurkosten, so wie im Todesfalle die Kosten der Beerdigung können nach Maßgabe der Verhältnisse ebenfalls von der Kasse ganz oder teilweise übernommen werden. § 11. Fortfall der Entschädigung. Keinerlei Entschädigung wird gezahlt, a) Wenn der Unfall infolge Anwendung verbotener Geräte oder Lebensarten, durch Nichtbeachtung allgemeiner Vorschriften, oder besonderer Befehle und Warnungen, durch Trunkenheit, grobe Fahrlässigkeit, oder offenbare Tollkühnheit herbeigeführt ist. b) Wenn der Verunglückte seine Genesung durch Fahrlässigkeit oder Nichtbefolgung der ärztlichen Vorschriften verhindert, oder durch unwarne Angaben über die Veranlassung und Art seiner Verletzung oder Erkrankung die Kasse zu hintergehen sucht. § 14. Beiträge zur Kasse. Die der Kasse beigetretenen Gemeinden bezw. Wehren haben an Beiträgen für jedes aktive Mitglied der Wehren 60 Pf. jährlich im Voraus zu entrichten. Von den hiernach zur Vereinnahmung kommenden Beträgen zahlt die Provinzial-Feuer-Societät die Hälfte derselben als jährlichen Zuschuß, so daß im ganzen jährlich 90 Pf. für jeden Feuerwehrmann an Beiträgen zur Kasse kommen. § 15. Von den der Kasse nach dem ersten Jahre ihres Bestehens beitretenden Gemeinden oder Wehren kann außer den Jahresbeiträgen noch ein Eintrittsgeld, welches nach der Höhe der zur Zeit des Eintritts bereits angesammelten Fonds der Kasse zu bemessen und durch den Beirat mit Genehmigung

des Provinzial-Verwaltungs-Ausschusses festzusetzen ist, erhoben werden. § 17. Verwaltung und Vertretung der Kasse. Die laufende Verwaltung der Kasse wird unter Oberaufsicht des Provinzial-Verwaltungs-Ausschusses und nach Maßgabe der von letzterem zu erlassenden Verwaltungs-Ordnung durch die Direction der Westfälischen Provinzial-Feuer-Societät unentgeltlich geführt und die Kasse durch dieselbe nach außen vertreten. § 23. Austritt aus der Kasse. Mit dem Ablaufe eines jeden Rechnungsjahres ist den Mitgliedern der Austritt aus der Kasse gestattet, derselbe muß aber 3 Monate vorher durch schriftliche Kündigung erklärt werden. In gleicher Weise kann die Societäts-Direction unter Zustimmung des Beirates jedem Mitgliede der Kasse die fernere Mitgliedschaft kündigen. Ausscheidende Mitglieder haben an dem vorhandenen Vermögen der Kasse keinerlei Anspruch. — Vorstehender Entwurf wird den Provinzial-Ständen demnächst zur Genehmigung unterbreitet und wird es nicht zweifelhaft sein, daß denselben auch die Genehmigung erteilt wird. Das Feuerlöschwesen in der Provinz entwickelt sich in lobenswerter Weise von Jahr zu Jahr immer mehr und wird die Einrichtung dieser Kasse nicht wenig zur Hebung der Feuerwehren der Provinz Westfalen beitragen. Wir sind überzeugt, daß in den Kreisen der letzteren der Entwurf, der mit großem Geschick und vieler Fachkenntnis abgefaßt ist, ungeteilte Anerkennung finden wird.

Die Schützlinge des großen Kurfürsten.

Historische Erzählung von Max Ring.
37)
„Dagegen habe ich nichts, aber es schmerzt mich, daß Eure Hoheit einen Fremden mir vorziehen und diese Franzosen mit Günst und Gnade überhäufen, worüber nicht ich allein, sondern auch Ihre Untertanen klagen.“
„Sie verstehen es nicht besser, doch von Dir hält ich mich wenigstens einen solchen Vorwurf erwartet. Bist Du nicht auch ein Fremder gewesen und aus Ober-Oesterreich zu uns gekommen? Hab' ich darnach gefragt und hast Du darum minder Deine Pflicht und Schuligkeit bei Feindbellen gethan? Verdanke ich Dir nicht meinen schönsten Sieg? Hast Du Dir nicht ein Heiratsrecht mit Deinem Blut erkaufte und Dir unsterbliche Verdienste um Dein neues Vaterland erworben? Auch meine Vorfahren waren Fremde; die Burg der Hohenzollern liegt in Schwaben und sie kamen von Nürnberg nach der Mark, die wir stark und groß gemacht, aus einem verfallenen, wüsten Land zu einem mächtigen Reich erhoben haben.“
„Unsere Vorfahren waren gute Deutsche, keine Franzosen.“
„Darnach darf ein Fürst nicht fragen, so

wenig wie es den Gärtner kümmert, woher die Bäume stammen, die ihm Früchte tragen. In unserm Lustgarten hinterm Schloß gedeihen ungarische und rheinische Äpfel, italienische Feigenbäume und Pomeranzen, Persische aus Asien und selbst Erdbeeren (Kartoffeln) aus Amerika neben märkischen Kirschen und Pfäusen. Sieh! Diese kostbaren Seidenstoffe, welche hier auf dem Tisch liegen, haben französische Fabrikanten in Berlin gearbeitet und diese Artischoden hat eine habsburgische Französin im hiesigen Boden gezogen. Soll ich mich darum weniger freuen?“

„Davon verstehe ich nichts,“ brummte Derfflinger verächtlich, „und halte auch nichts von solchem Frauentum.“

„Du sprichst wie ein Soldat, der die Arbeit des Bürgers nicht kennt und achtet, welche ihn ernährt. Diese Seidenstoffe erhöhen den Wohlstand des Landes und werden mit der Zeit meine Einnahmen um Tausende vermehren. Durch die Vertreibung der Hugonotten hat Frankreich mehr als eine halbe Million seiner fleißigsten und wohlhabendsten Einwohner, ein unschätzbares Vermögen verloren und ich habe durch ihre Aufnahme hunderttausend tüchtige Arbeiter und einen unerschöpflichen Schatz gewonnen. Aber das Geld ist es nicht allein, sondern die Bildung und Kenntnisse, die feineren Sitten und der höhere Geist, welche die Refugies mitbringen und in meinem Lande verbreiten.“

„Ist alles ganz schön und gut, aber es fragt sich nur, ob diese Bildung und die feinen Sitten ein Segen für uns sind. Mir und noch vielen andern guten Leuten will es scheinen, daß das französische Wesen uns mehr schadet als nützt, daß die deutsche Einfachheit, Zufriedenheit, Ehrlichkeit und Treue darunter leidet und daß durch solchen Zusatz das Volk eher schlechter als besser wird. Auch traue ich den Franzosen nicht; sie werden nie gute Deutsche werden und unsere Wohlthaten mit Undank lohnen; zumal Eure Hoheit ihnen eine eigene Verfassung, besondere Gerichtsbarkeit und Privilegien bewilligt haben, die sie in dem Maße bestärken, daß sie etwas Apartes und Besseres seien als wir.“

„Kann Deine Befürchtungen allweil nicht teilen,“ entgegnete der Kurfürst, „glaube vielmehr, daß die Refugies eben so gute Untertanen sein werden, wie meine Brandenburger. Wer so treu seinem Glauben anhängt und der Religion so große Opfer gebracht hat, wird auch treu seinem Fürsten und Vaterlande bleiben. Bin auch überzeugt, daß die Franzosen mit den Deutschen nach und nach verschmelzen, sich mit ihnen verbinden und verschwägern werden; was Beiden nur Vorteil bringen kann. Das wird eine gute Mischung geben, deutsche Kraft und Festigkeit mit französischer

Beachtlichkeit und Elasticität, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit mit Feinheit und Liebenswürdigkeit. Gebiegenheit und Gemüthslichkeit mit Geist und Witz gepaart. Habe selbst Lust, mir einen Kuppelpelz zu verdienen und ein solcher Chetistier zu werden.“

„Ich glaube nicht, daß Euer Hoheit gute Geschäfte machen werden, schließlich die Berliner keine Freunde der Franzosen sind und von ihnen nichts wissen wollen.“

„Kenne meine Berliner besser, als Du. Müßten über alles raisonnieren, meinen es aber nicht so böse und sind von Herzen gut, gerade so, wie Du. Bist ein alter Brummbar und doch mein bester Freund, der mich nicht verlassen wird und von dem ich mich nicht trennen will. Schlag ein, Derfflinger, wir bleiben die Alten und zusammen, so lange wir beide noch leben.“

Ränger vermochte der General nicht den herzlichen Worten und den freundlichen Blicken der hellen Abdrungen zu widerstehen. Tief bewegt, ergriff er die ihm dargereichte Hand, auf die er sich niederbeugte, als ob er sie küssen wollte.

„So ist es recht,“ sagte der Kurfürst nicht minder gerührt. „Nun aber setze Dich nieder und laß uns von anderen wichtigen Dingen sprechen, welche ich Dir anvertrauen und über die ich Deinen Rat hören will.“

„Ich stehe Euer Hoheit gern mit meiner geringen Einsicht zu Diensten.“

Vermischtes.

Der Leibarzt des Fürsten Bismarck, Herr Dr. Schwenninger, befand sich laut der „Fr. Ztg.“ vorige Woche in Frankfurt. Derselbe wurde von 21 fettleibigen Personen consultirt. Jede Consultation kostete 50 Mark.

In Naujan (Nassau) hat der Gemeinderat, um Kosten zu sparen, den Entschluß gefaßt, keinen Nachtwächter zu honoriren, sondern den Nachtwächterdienst selbst zu versehen. Der Name des Dienstheueren wurde jedesmal durch die Schelle bekannt gemacht. Dies trifft nun der Reihe nach jeden Bürger, vom Bürgermeister an bis zum Tagelöhner. Selbstverständlich kann aber jemand, der mit dem Beschluß nicht einverstanden ist, nicht gezwungen werden. So ist es zum Beispiel der Fall mit unserem Lehrer. Der Gemeinderat glaubte aber, ein Recht zu haben, einen jeden zu zwingen und ließ denn dieser Tage ganz ruhig ausschellen: „Heute nacht thut der Lehrer Nachtwächterdienst.“ Derselbe verstand jedoch die Sache falsch und hat mit Recht Beschwerde beim Kreisamte in Friedberg erhoben.

Sonnenschirme, Regenschirme, Stroh-Hüte
große Sendungen eingetroffen, zu den billigsten Preisen.
G. Boitmann,
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße Nr. 37.

Es wurde vollständig
ADRIAN BALBI'S
Allgemeine Erdbeschreibung.
Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Führer aller Gebildeten. Siebente Auflage.
Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Josef Chavanne. Mit 400 Illustrationen und 130 Textarten.
In 45 Lieferungen à 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr. = 45 Kop.
Oder in 9 Abteilungen à 2 fl. = 3 M. 75 Pf. = 5 Fr. = 2 M. 25 Kop., auch in drei eleg. Halbfranzbänden geb. à 7 fl. 20 Kr. = 13 M. 20 Pf. = 17 Fr. 60 Cts. = 7 M. 92 Kop.
Die Ausstattung ist eine durchaus sorgfältige. Jede Lieferung enthält vier Druckbogen (gleich 64 Seiten) Text. Die Abnahme kann in Lieferungen oder gleich beliebig nach und nach erfolgen.
Adrian Balbi's Erdbeschreibung ist in ihrer siebenten Auflage das erste geographische Handbuch, welches bereits die Ergebnisse der letzten Volkszählungen in den Jahren 1880 bis 1882 im Deutschen Reich, in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Westrußland und selbst jene in Britisch-Indien enthält.
Im topographischen Teile der einzelnen Länder wurde auf praktisch bedeutsame Partien besonderes Gewicht gelegt, und die Bedeutung jedes Ortes für Industrie und Handelsverkehr hervorgehoben. Das Werk, dessen Register mit besonderer Ausführlichkeit bearbeitet ist, dient somit gleichzeitig als zuverlässiges
Geographisch-statistisches Lexikon.
Alle statistischen Daten entsprechen den jüngsten, mit größter Sorgfalt gesammelten Erhebungen aus den Jahren 1879 bis 1882.
Als besonders wichtige und umfassende Bereicherung der siebenten Auflage sind fünf doppelseitige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Karten zum Allgemeinen Teile (Klimatenkarte, Regentarte der Erde, die Vegetationsgebiete der Erde, die Völker- und Religionskarte der Erde, 50 Textarten und 400 Illustrationen, darunter 120 Vollbilder) zu nennen. — Das Werk ist auf holzfreiem Papier gedruckt.
H. Hartleben's Verlag in Wien.

Schlossier
gesucht.
Für meine Schlosserei suche ich einen erfahrenen **Schloßler**, der selbstständig arbeiten kann u. hauptsächlich in **Bauarbeit** erfahren ist.
Karl Fack, Gelsenkirchen.
Tapeten
in schöner Auswahl von 13 Pf. an.
Spiegel- u. Fenster-Glas sowie alle Sorten **Farben, fertige** **Decksche** empfiehlt zu sehr billigen Preisen
C. Gaudewitz,
Gelsenkirchen, Kreuzstraße, nahe am alten Markt.
Für Schreiner
sämtliche Drechselarbeiten auf Lager bei **Gust. Pfordte,**
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 17, Essen, Limbeckstraße 70.
Dr. Saurbier, Spezialarzt für **Wunden- u. Unterleibsleiden,** **Köln, Mittelstraße 1.** (2 bis 4 Uhr.)

Neu! Neu!
Kaiser-Hof, Gelsenkirchen.
Größtes Naturwunder:
Die kleinste Dame
der Welt, Gussel,
2 Fuß 6 Zoll groß, 25 Pfund schwer, 18 Jahre alt.
Gartenparzellen
zu verpachten durch
W. Behmer,
Gelsenkirchen.
Dr. Schreiber
Spezialarzt für **Haut- und Geschlechts- u. Weiden** **Bohum, Auguststraße 2.**
Stahlfedern
in großer Auswahl bei **H. Dienst.**

Sämtliche Artikel
für
Schule & Comptoir
empfiehlt die
Buch-, Zeichen- u. Schreibmaterialien-
Handlung
von
H. Dienst, Gelsenkirchen.

Jahrplan
vom 15. October 1883 ab.

Von Gelsenkirchen nach Wanne	6,18	8,43	10,36	2,08	4,19
5,43	8,52	1,19	Wanne Abf.	nach Münster	6,45
10,52	2,19	5,52	10,04	1,39	
Von Bochum nach Uedendorf-Wattenscheid	5,30	8,08	11,44	1,48	
3,30	7,20	10,16	9,02	von Uedendorf-W. nach Kray-Essen	5,43
6,55	8,21	11,54	2,01	3,43	7,30
9,15					
Von Dahlbusch nach Essen	5,41				
6,52	8,18	11,45	1,55	3,39	
(5,22 bis Kray)	7,29	9,10			
Von Dahlbusch nach Gelsenkirchen	7,31	9,05	12,15	4,01	2,53
5,49	8,28	11,45			
Von Essen nach Gelsenkirchen (ehein.)	6,52	8,47	11,53	2,36	5,30
8,08	11,28				
Von Essen nach Gelsenkirchen (Köln-Minden)	5,55	8,15	10,06	1,40	3,50
5,15	8,20				
Von Schalke nach Wanne	8,57				
12,04	4,39	9,41			
Von Schalke nach Sterkrade	5,52				
9,27	2,29	8,04			
Von Wanne nach Schalke	5,40	9,15	2,20	7,55	
Von Schalke nach Bismarck-Winters	8,28	5,26	9,11	Wismar Abf.	8,37
2,42	5,52	9,20			
Von Schalke nach Essen	6,56	9,20	1,17	7,35	
Von Essen nach Schalke	8,07	2,17	4,54	8,50	
Von Gelsenkirchen nach Deich-Röhl	5,39	8,54	8,49	11,30	12,41
2,22	5,02	8,35	10,55	nur bis Essen, Alteneissen Abf.	6,10
u. 4,47	Elzweg.)				
Von Gelsenkirchen nach Essen	5,36				
6,47	8,13	11,40	1,50	3,34	
(5,17 nur bis Kray)	7,24	9,05			
[von Kray nach Dortmund]	7,01	8,56	12,02	2,45	5,9
8,17	(11,57 nur bis Bochum)				
Von Wanne nach Dortmund	8,56				
10,51	4,30	9,03	9,56	1,45	
[Herne Abf.]	9,05	11,01	4,40		
9,13	1,56				
Von Herne nach Deich-Röhl	6,34				
8,28	11,09	1,59	8,13	Wanne Abf.	5,31
6,43	8,39	11,19	12,33	2,10	4,54
8,24	(10,46 nur bis Essen)				
Von Herne nach Bochum	7,11	1,12	7,35		
Von Bochum nach Herne	6,40	12,21	6,37		
Von Wanne nach Uedendorf-Wattenscheid-Bochum	5,33	8,40	12,40	4,05	5,32
8,00	10,50				
Von Uedendorf-Wattenscheid nach Wanne	6,08	10,30	2,03	5,15	7,35
9,18	1,07				
Von Uedendorf-Wattenscheid nach Dortmund	7,08	9,03	12,09	2,52	5,46
8,24	(von Uedendorf-Wattenscheid nach Bochum von Wanne kommend)	5,47	1,00	4,25	11,10

Wemmeden's Schreib- und Rechenbücher empfiehlt H. Dienst.

41) **Chri**
Hamburgischer Roman

Sie blieb, in tiefes S... und schaute hinab. Ring... zu sehen, nur in der Fer... Eine große Unruhe eine le... kam über sie, das Herz... springen in der Brust. S... gemartet und vor ihr... grauenhaft, daß eine furch... bei dem bloßen Gedank... Karl Folge, der Mann, de... schafflich liebte, wie unglück... geworden.

Sie täuschte sich nicht... seinen wahren Character. Unrecht begangen, dessen... Rechtfertigung nicht über... hatten sich von seinem S... schaft fortreißen lassen und... geführt worden, — ihrret... tam, wenn —

Gretchen konnte nicht... Sie mußte sich des Tages... schlagt, daß er sie töten w... Treue bräche.

Wie sollte sie jemals... empfinden?

Sie blickte wieder a... Wasser. Es war wohl f... Sprung und alles war vo...